

Welches Kältemittel unter ökologischer, energetischer und ökonomischer Betrachtung?

3. **KK** Fachtagung

Als die Themenfindung zur 3. KK-Fachtagung begann, die sich als solche jetzt schon zu einem Top-Jahresereignis entwickelt, da war im Monat September das „Eckpunktepapier“ – zwischenzeitlich eine Art „Wort des Jahres“ – allenfalls wenigen Insidern der Branche bekannt. Auf den Tisch kam es unmittelbar nach der Bundestagswahl am 27. September 2002 und die darin befindliche Thematik/ Problematik läßt inzwischen die Stirne runzeln und sorgenvoll den Kopf schütteln. Das Top-Thema ist die künftige Kältemittel-Wahl und die Frage, wie kann man's dem Jürgen Trittin und seinen Knappen denn ökologisch ungefährlich richten?

Damit sind wir beim Thema und – man kann es heute schon sagen – ein aktuelles Thema als

„Was darf's sein? CO₂, NH₃, Kohlenwasserstoffe oder H-FKW, die Fluorierten?“

läßt sich als Diskussionsplattform für die Branche wohl kaum finden. Hierzu dient in idealer Weise die Informationsreihe „KK-Fachtagung“, die zu Beginn des Jahrtausends mit der Themenstellung „Automatisierung im Kommunikationszeitalter – Nutzen und Möglichkeiten für Kälteanlagenbauer“ erstmals am 26. April 2001 im Copthorne Hotel Stuttgart stattfand und auf Antrieb in eine Erfolgsspur lief.

Auch für die 2. KK-Fachtagung, die am 19. Februar 2002 im Astron-Hotel in Bingen am Rhein veranstaltet wurde, traf die KK-Redaktion mit der aktuellen Themenfindung „Wärmepumpen-Anlagen für die Wohnraumbeheizung – ein neuer Markt für das Kälteanlagenbauerhandwerk?“ voll ins Schwarze. Mehr als 100 Teilnehmer nahmen an diesem Branchenereignis teil. Leider ist einzugestehen, daß das Fragezeichen hinter der Aussage „ein neuer Markt für das Kälteanlagenbauerhandwerk“ nach der Motivationsveranstaltung seine Bestätigung fand, denn aus unterschiedlichen Gründen, die Verbände-Insidern bekannt sind, verpuffte inzwischen der meiste Elan, – dies ist, was eine neue Markterschließung mittels direktverdampfenden Erdkollektoren bei Hauswärmepumpen anbelangt, ganz stark zu bedauern.

Ein ähnlicher Wiederholeffekt dürfte bei der 3. KK-Fachtagung, die am 25. Februar 2003 wieder im Astron-Hotel in Bingen stattfinden wird, kaum zu erwarten sein. Denn in der Kältemittelfrage geht es für das Kälteanlagenbauerhandwerk in Kürze ums Ganze, vielleicht sogar um die „natürliche“ handwerkliche Existenz.

Zum Thema und über die Referenten

„Was darf's sein?“ als thematischer Generalschlüssel drückt nichts anderes aus, als die besonnene Nutzung jedwedes verfügbaren Kältemittels in Abhängigkeit vom jeweiligen Einsatzzweck, der weiterhin hiermit in Zusammenhang stehenden richtigen energetischen Betrachtung und mit Rücksicht auf den Kunden – um dessen Geld. Zur Abhandlung der Entscheidung für „Was darf's sein?“ stehen der 3. KK-Fachtagung hochgradig kompetente Vortragsreferenten zur Verfügung, die dazu beitragen werden, die nötigen Argumente für die jeweils optimale Kältemittelwahl zu treffen.

Neben der einladenden KK-Redaktion wird **Dr.-Ing. Franz Rinne** die Gesamtmoderation der 3. KK-Fachtagung obliegen, er verfügt hierbei als bisheriger Obmann der Arbeitsabteilung AA II.2 „Anlagen und Komponenten“ im DKV und Moderator während der jährlich stattfindenden Deutschen Kälte-Klima-Tagung über die Kompetenz und die für die Durchführung erforderliche Erfahrung.



Mehr als 100 Teilnehmer verzeichnete die 2. KK-Fachtagung am 19. Februar 2002 in Bingen

In die engere Thematik wird **Dr.-Ing. Harald Kaiser**, man kennt ihn sowohl als DKV-Vorsitzenden als auch als Technischer Leiter des Verdichterherstellers Bock, mit seinem Vortrag „**Verdichter und Kältemittel im Wandel?**“ einführen, wobei jetzt schon feststeht, daß das Fragezeichen hinter dem Vortragstitel die richtige Antwort schon in sich birgt.

Ein Vortragsleckerbissen, das man jetzt schon sagen, wird das Referat „**Kältemiteleinsetz in der Industrie – Langjährige Erfahrungen eines Großanwenders**“ von **Dipl.-Ing. Holm Gebhardt** darstellen, denn er war als leitender Ingenieur bis vor kurzem bei der Nestec Ltd, Vevey (CH), Engineering Departement, tätig und maßgeblich an der technologischen Hinwendung der Großkälteanlagen von R 22 weg zur NH_3/CO_2 -Technologie, für die sich der Konzern Nestlé als grundsätzliche Lösungsvariante entschieden hat, beteiligt. Gebhardt, bereits mehrfacher KK-Autor in den zurückliegenden 2 Jahren, weiß aber klar die Einsatzgrenzen (nach unten) zu beschreiben – und er wird dies auch klar im Sinne „Was kann's sein?“ sagen.

„**Entwicklungsstand bei Komponenten für den gewerblichen CO_2 -Kältemiteleinsetz**“, so lautet das Vortragsthema von **Dr.-Ing. Jürgen Süß**, der sich schon in seiner Dissertation an der Universität Hannover (Professor Kruse) mit der CO_2 -Verdichterentwicklung befaßt hatte. Allerdings behandelt Dr. Süß, seit mehreren Jahren in der Zentralen Produktentwicklung im Unternehmen Danfoss A/S in Nordborg/Dänemark tätig, nicht nur den gegenwärtigen Entwicklungsstand der CO_2 -Verdichter, vielmehr geht Dr. Süß vertiefend auf die flankierende Komponenten-Problematik ein.

Bereits in der Oktober-Ausgabe der KK im Jahr 1995 (!), Seiten 824–831 wurde unter dem Titel „Tiefkühlen mit Propan (R 290)“ über eine Tiefkühlraum-Anwendung bei „Plöger-Delikatessen“ (eine der ersten Feinkostadressen in Frankfurt/Main) berichtet, die der Kälte-Klima-Fachbetrieb Auth, Offenbach, dort installiert hatte. Da alle KK-Fachtagungen entsprechend ihrem Selbstverständnis rein praxisorientiert sein sollen, ist es konsequenter, wenn nun **Kälteanlagenbauermeister und Dipl.-Wirtsch.-Ing. Andreas Auth** zum Thema „**Beispiele über den Einsatz von Kohlenwasserstoffen als Kältemittel in der Gewerbekälte**“ aus eigener Erfahrung spricht.

Technisch nüchtern sachlich und hochkompetent geht es im Vortrag „**Anwendung von alternativen Kältemitteln aus Sicht eines Verdichterherstellers**



Das Astron-Hotel in Bingen ist am 25. Februar 2003 Veranstaltungsort der 3. KK-Fachtagung

– **Besonderheiten, Anforderungen**“ von **Hermann Renz**, Sindelfingen, zur Sache. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung von Bitzer, leitet dort den Bereich Anwendungstechnik und ist auch in die internationalen Standards-/Normungsaktivitäten tief eingebunden.

„**Warum Sicherheitskältemittel?**“ ist eine komplexe Frage, auf die **Dipl.-Ing. Bernhard Schrempf**, München, die richtigen Antworten gibt. Denn Schrempf ist als Leiter der Zentralabteilung Kälte- und Klimatechnik beim TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb beinahe federführend mit der Sicherheitsfindung im Bereich von Normungsgebung und daraus resultierenden Maßnahmen befaßt.

Daß man sich nicht nur mit dem Verbot von voll- und teilfluorierten Kältemitteln politisch befassen sollte, weiß **Ben G. J. Ernens**. Er ist Planungsingenieur für Kältetechnik in Rolde/Niederlande und verfügt besonders innerhalb der Gewerbekälte über sehr große Erfahrung, wenn es um leicht nachvollziehbare praktische Maßnahmen zum Einsparen von unnötigen energetischen Aufwendungen geht. Der Aufsatz „Super-ECO-Tiefkühlhaus Stadskanaal“ in KK 10/2002, Seiten 84–96 ist hierfür ein markantes Beispiel. So ist denn auch sein Vortrag mit dem Titel „**Wodurch lassen sich gewerbliche H-FKW-Kältemittelanwendungen ökologisch-energetisch verbessern? Aus den Erfahrungen eines Planers von größerer Bedeutung**“.

Gewissermaßen ein Resümee über das Zentralthema der 3. KK-Fachtagung zieht **Friedrich P. Busch**, Enschede-Dalle und Brüssel, mit seinem Vortrag „**H-FKW-Verbote oder energetische Betrachtung der Kältemittelnutzung?**“. Busch ist General-Direktor von EPEE, European Partnership for Energy and the Environ-

ment, Brüssel, und hat sich ja schon dezidiert zur Frage der energetischen Relevanz jeder Kältemittelnutzung in einem Interview mit der KK in Heft 11/2002, Seiten 10–18 geäußert.

Veranstaltungsort und -Rahmen

Tagungsort ist wie im Februar letzten Jahres, so auch am 25. Februar 2003 das Astron-Hotel in Bingen, einigen Kälte-Klima-Fachbetrieben noch als Veranstaltungshotel des VDKF-Kälte-Klima-Fachtags 1996 in guter Erinnerung. Für die Teilnehmer – es werden zur 3. KK-Fachtagung weit mehr als 100 Kälte-Klima-Fachleute erwartet – ist es ratsam, schon am Tag zuvor nach Bingen zu reisen. Hierzu wird ein ausreichendes Zimmer-Kontingent zu Sonderkonditionen vorgehalten (Buchung bitte in Verbindung mit der Anmeldebestätigung). Bei Anmeldung zur KK-Fachtagung bitte schon die Hotelunterlagen anfordern.

Jetzt anmelden

Wer sich jetzt schon anmelden möchte, erhält alle notwendigen Unterlagen zur „3. KK-Fachtagung“ sowie zum Tagungsort unter

Tel. (07 11) 63 67 28 17
Fax (07 11) 63 67 27 11
E-Mail abo@gentnerverlag.de

zugesandt. Parallel dazu besteht die Möglichkeit, sich im Internet unter

www.KK-Fachtagung.de

ausführlich über die Tagung zu informieren sowie sich anzumelden. Dort befindet sich außerdem ein Verzeichnis aller in der KK zum Thema bereits veröffentlichten Beiträge.

P. W.